



DOMFORUM

das
thema
DOMFORUM



DOMFORUM

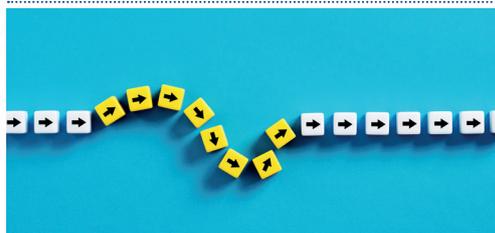
Januar bis März 2025



„DOMFORUM – das thema“: eine Veranstaltungsreihe mit Fachleuten aus Religion, Gesellschaft und Politik

DI 14. Januar

19.30 Uhr



„Strukturwandel der Kirche“

Zur Aktualität der Reformvorschläge Karl Rahners

In dem 1972 erschienenen Buch Strukturwandel der Kirche als Aufgabe und Chance formulierte Karl Rahner das ekklesiologische Reformprogramm der Würzburger Synode (1971-75). In drei Teilen bietet Rahner eine Situationsanalyse, eine Reihe von Reformvorschlägen und eine Vision der ‚offenen, demokratisierten (!) Kirche‘ (verbunden mit der Warnung vor einer „Kirche ohne Volk“).

Prof. Dr. René Buchholz

Apl. Prof. für Fundamentaltheologie an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms Universität in Bonn

DI 21. Januar

19.30 Uhr



Wie der Osten Deutschland rettet

Lösungen für ein neues Miteinander

Auch über 30 Jahre nach der Wiedervereinigung ist das Gefühl der Ungleichheit und mangelnden Anerkennung bei vielen Menschen in den neuen Bundesländern noch immer präsent. Basierend auf fast 30 Jahren politischer Erfahrung auf verschiedenen Ebenen zeigt der Referent, wie ein selbstbestimmtes, demokratisches und wirtschaftlich starkes Ostdeutschland gefördert und aufgebaut werden kann.

Mario Czaja

Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU)
Generalsekretär der CDU (von 1/2022 bis 7/2023)

DI 28. Januar

19.30 Uhr



Wem gehört das Heilige Land?

Der Streit um Abrahams Erbe aus theologischer Sicht

Seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 ist der Nahostkonflikt wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Der Vortrag zeichnet zunächst die Grundlagen der biblischen Landverheißungen nach, ordnet diese theologisch ein und gibt dann einen Überblick zur Geschichte des Nahostkonflikts von der Gründung des Staates Israel bis in die Gegenwart.

Prof. Dr. Michael Konkkel

Professor für Altes Testament in Paderborn

DI 4. Februar

19.30 Uhr



Verzicht und Freiheit

Überlebensräume der Zukunft

Die Lage unserer Gesellschaft erscheint prekär. Die ökologischen Krisen sind allgegenwärtig. Die bloße Fortsetzung unserer auf Wachstum fixierten Lebensstile ist schon längst an eine Grenze gestoßen. Der Verzicht auf Liebgewonnenes ist überfällig. Unsere Vorstellung von Freiheit benötigt dringende Korrekturen.

Prof. Dr. Jean-Pierre Wils

Professor für Philosophische Ethik und Politische Philosophie an der Radboud Universität Nijmegen

DI 11. Februar

17.30 Uhr



Christliche deutschsprachige Märtyrer im 21. Jahrhundert

Zum Heiligen Jahr 2025

Der Referent hat deutschsprachige Märtyrer, die zwischen den Jahren 2000 und 2024 gestorben sind, aufgespürt und gesammelt. Das Ergebnis wird im Januar 2025 in gedruckter Form erscheinen.

Prälat Prof. Dr. Helmut Moll

Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz zur Erstellung des Martyrologiums des 20. Jahrhunderts

DO 13. Februar

19.30 Uhr



Politik als „Dienst an der Wahrheit“ und „Sorge um den Nächsten“

Die politische Kultur befindet sich weltweit in einer Krise. Extreme Positionen rücken in die Mitte der Gesellschaft vor. Der Vortrag setzt sich mit diesen Tendenzen auseinander und skizziert mit dem ehemaligen tschechischen Staatspräsidenten Václav Havel ein anderes Verständnis des Politischen: Politik als „Dienst an der Wahrheit“ und als „Sorge um den Nächsten“.

Prof. Dr. Holger Zaborowski

Professor für Philosophie an der Uni Erfurt

DI 18. Februar 19.30 Uhr



Ungleich vereint

Warum der Osten anders bleibt

Die Diskussion über Ostdeutschland und das Verhältnis zwischen Ost und West flammt immer wieder auf. Sei es anlässlich runder Jubiläen, sei es nach Protesten. Und dennoch gibt es in dieser Debatte kaum Verständnisschritte. Sie dreht sich im Kreis, auf Vorwürfe folgen Gegenvorwürfe: „Ihr seid diktatorsozialisiert!“ – „Ihr habt uns ökonomisch und symbolisch kleingemacht!“ Der Referent widerspricht der Angleichungsthese, laut der Ostdeutschland im Lauf der Zeit so sein werde wie der Westen.

Prof. Dr. Steffen Mau

Professor für Makrosoziologie am Institut für Sozialwissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin

DI 25. Februar 19.30 Uhr



Frauen in der Heiligen Schrift und ihre Bedeutung für heute

Aus Anlass des Weltfrauentags der UN (8. März)

Sie sind bekannt oder unbekannt, Königinnen oder Frauen ohne Ansehen, Unterstützerinnen oder Gegenspielerinnen: Frauen in der Bibel. An diesem Abend werden einige Frauen aus dem Alten und Neuen Testament vorgestellt. Dabei geht es besonders darum, welche Botschaft sich mit den Frauen verbindet, die heute noch von Bedeutung ist.

Dipl.-Theol. Stefanie Feder

Theologin, systemische Beraterin und Coach

DI 11. März 19.30 Uhr



Die „Umweltenzyklika“ (Laudato si) des Papstes

Eine Einordnung 10 Jahre nach ihrem Erscheinen

Papst Franziskus hat in seinem Pontifikat wiederholt den besonderen Schutz der Umwelt hervorgehoben und angemahnt. Als erster Papst überhaupt verfasste er vor zehn Jahren eine „Umweltenzyklika“. Erneut griff er die Thematik 2023 in seinem Schreiben „Laudate Deum“ (über die Klimakrise) auf. Wie sind die Schreiben des Papstes zu beurteilen? Werden sie der Wirklichkeit gerecht – in globaler und lokaler Hinsicht?

Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhaberin des Lehrstuhls für Moraltheologie an der Universität Augsburg; Mitglied im Deutschen Ethikrat

DI 18. März 19.30 Uhr



„Feuer frei für freie Bürger“

Der amerikanische Waffenkult und die Radikalisierung des rechten Rands

Die Amerikaner sind die am besten bewaffnete Zivilbevölkerung der Welt. Das Recht auf Waffenbesitz ist in der US-Verfassung garantiert, doch zahlt die US-Gesellschaft dafür einen hohen Preis. Jedes Jahr sterben Zehntausende durch Schusswaffen. In seinem Vortrag wird der Referent die rechtlichen Grundlagen sowie die politischen Folgen des amerikanischen Waffenkultes erörtern.

Im Jahr 2024 erschien von ihm das Buch „Das gesplante Haus. Eine Geschichte der Vereinigten Staaten von 1950 bis heute“.

Prof. Dr. Manfred Berg

Professor für Amerikanische Geschichte an der Universität Heidelberg

DI 25. März 19.30 Uhr



Jeanne d'Arc und ihr tragisches Schicksal

Jeanne d'Arc, auch als „Jungfrau von Orléans“ bezeichnet, ist als Nationalheldin und Heilige in Frankreich allgegenwärtig, in Deutschland dagegen wenig bekannt. Ihre einzigartige Persönlichkeit und ihr tragisches Schicksal verdienen aber gerade heute europäische Aufmerksamkeit. Das 17jährige fromme Bauernmädchen betrat 1429 die Bühne der Politik und gab innerhalb kürzester Zeit dem sogenannten Hundertjährigen Krieg zwischen England und Frankreich seine entscheidende Wende zugunsten Frankreichs. Daraufhin wurde sie in einem Inquisitionsprozess zum Scheiterhaufen verurteilt und am 30. Mai 1431 in Rouen verbrannt.

Prof. Dr. Marius Reiser

Ehemaliger Professor für Neues Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Eine Registrierung bzw. Anmeldung für die Veranstaltungen ist nicht notwendig.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.bildungswerk-koeln.de

das
thema
DOMFORUM

Veranstalter –
wenn nicht anders angegeben:
Katholisches Bildungswerk Köln
www.bildungswerk-koeln.de

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und finden – wenn nicht anders vermerkt – im DOMFORUM statt.

Grafikdesign: Daniela Machinek, handgeklickt.de
Titelbild: DOMFORUM © Dr. Clemens Breuer, Köln

Ansprechpartner:
Dr. Clemens Breuer
Tel. 0221/925847-56

Eine Veranstaltungsreihe des Katholischen Bildungswerks Köln
DOMFORUM · Domkloster 3 · 50667 Köln

